

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TÜR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 9. Mai 1968

Blatt 1288

Rathaus ehrt Pflegemütter

=====

9. Mai (RK) Nächste Woche, Donnerstag, den 14. Mai, findet in den Wappensälen des Wiener Rathauses wieder eine Ehrung von Pflegemüttern statt, die seit zehn oder mehr Jahren Pflegekinder der Stadt Wien betreuen. 66 Mütter aus Wien und auch aus anderen Bundesländern wurden von Bürgermeister Bruno Marek zu dieser Ehrung eingeladen, bei der Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi den Pflegemüttern ein Diplom und eine Ehrengabe überreichen wird.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu der Pflegemütter-Ehrung zu entsenden.
Ort: Wappensäle des Wiener Rathauses. Zugang über Feststiege II.
Zeit: Donnerstag, 14. Mai, 15 Uhr.

- - -

75. Geburtstag von Karl Höfler
 =====

9. Mai (RK) Am 11. Mai vollendet der Botaniker Univ.-Prof. i.R. Dr. Karl Höfler das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Universität die Fachstudien absolvierte und sich für das Fach "Anatomie und Physiologie der Pflanzen" habilitierte. Seit 1936 war er ständiger Leiter des Pflanzenphysiologischen Instituts, seit 1941 Ordinarius. Höfler hat auf seinen Spezialgebieten zirka 150 Arbeiten veröffentlicht, die weit über Österreich hinaus Beachtung und Anerkennung fanden. Sie befassen sich vor allem mit der Zellforschung und der Protoplasmatik. Auch als Lehrer genoß er internationalen Ruf. Seine Vorlesungen wurden von zahlreichen in- und ausländischen Hörern besucht. Er ist wirkliches Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied zahlreicher ausländischer Akademien, darunter der Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Bürgermeister Bruno Marek hat dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunsschreiben übermittelt.

- - -

Führungen durch die Ausstellung "Pablo Picasso" vom 13. bis 19. Mai
 =====

9. Mai (RK)

Montag, 13. Mai	19.00 Uhr	Dr. Kamm
Dienstag, 14. Mai	17.00 Uhr	Dr. Dornik
Mittwoch, 15. Mai	10.30 Uhr 19.00 Uhr	H. Kuchling Dr. Neubauer
Donnerstag, 16. Mai	17.00 Uhr	Dr. Bisanz
Freitag, 17. Mai	17.00 Uhr	Dr. Adolph
Samstag, 18. Mai	10.30 Uhr 17.00 Uhr	Dr. Dornik Dr. Waissenberger
Sonntag, 19. Mai	10.00 Uhr 17.00 Uhr	Dozent Egger Prof. Ellenberger

- - -

Jüngster Ehrenbürger der Tierärztlichen Hochschule:
=====

ein Beamter der Stadt Wien
=====

9. Mai (RK) Im Rahmen der 200-Jahr-Feierlichkeiten der Tierärztlichen Hochschule Wien wurden heute vormittag im Großen Musikvereinsaal die Ehrendoktoranden, Ehrensensatoren und Ehrenbürger der Hochschule der Öffentlichkeit vorgestellt. Nach dem Einzug der zu Ehrenden und der Delegierten und des Professorenkollegiums hielt Seine Magnifizienz, Rektor Doktor R. Supperer, die Begrüßungsansprache.

Professor Dr. Tassilo Antoine aus Wien, Professor Dr. DDDDr. h.c. Klement Bressou aus Paris, Prof. DDr. Doktor h.c. Johannes Brüggemann aus München, Prof. Dr. David K. Detweiler aus Philadelphia, Prof. Dr. DDr. h.c. Rudolf Manninger aus Budapest, Prof. Dr. Iwan Mosgov aus Moskau, Prof. Dr. Rosenberger aus Hannover, Prof. Dr. Leon Z. Saunders aus Philadelphia, Prof. Dr. Hans Zuppy aus Wien, und Prof. Dr. DDr. h.c. Melchior Westhues aus München wurden mit Ehrenpromotionen ausgezeichnet. Die Würde eines Ehrensensors der Tierärztlichen Hochschule Wien wurde dem 79jährigen Senatsrat i.R. Franz Lichal, ehemaliger Personalreferent der Magistratsabteilung 60 (Veterinäramt der Stadt Wien) verliehen.

Zum derzeit jüngsten Ehrenbürger der Tierärztlichen Hochschule Wien wurde der 43jährige Oberveterinärarzt der Stadt Wien Dr. Walter Jurcik erwählt. Dr. Jurcik, seit dem Jahr 1963 in ununterbrochener Folge Präsident der Wiener Tierärztekammer, begann im Jahr 1945 sein Studium an der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Die rund 250 Hörer fanden ein zum großen Teil durch Bomben devastiertes Universitätsgebäude, kalte Lehrsäle und eine Mensa mit Erbeensuppe vor.

In einem kleinen Café auf dem Parkring

Die vorgeschriebenen Sezierübungen mußten bei minus zehn Grad mit klammen Fingern und rotgefforenen Händen absolviert werden. Der einzige warme Ort, der den ersten Studenten nach Beendigung des Krieges zur Verfügung stand, war ein kleines Café auf dem Parkring. Wie durch ein Wunder war es dort immer warm und die Kaffeehausbesitzerin eine ebenso verständnisvolle wie geduldige Herbergsmutter für die jungen Studiosi.

Der Student Walter Jurcik aber hatte noch mit anderen Sorgen zu kämpfen. Sein Vater, ehemals Drehermeister im 20. Bezirk, erlitt im Weltkrieg schwere Verwundungen und erhielt deshalb eine kleine Trafik zugesprochen. Sein jäher Tod mit nur 44 Jahren, dem der Mutter bald folgte, beraubte den jungen Studenten seiner wirtschaftlichen Grundlage. Wohl erhielt er durch einen Gnadenakt des Bundespräsidenten winzige Teilerträge aus der elterlichen Trafik zugesprochen, doch reichten sie bei weitem nicht, die Studienkosten zu decken. Aber auch hier fand der junge Mann einen Ausweg: Als aktiver Sportler, nämlich als Handballer der Österreichischen Nationalmannschaft, konnte er sehr rasch internationale Kontakte anknüpfen. Diese wiederum halfen ihm zu gut bezahlter Ferialpraxis in Schweden und der Schweiz.

Seine Studienkollegen beneideten Walter Jurcik weniger um die geglückte wirtschaftliche Sanierung, als um die Möglichkeit, sich zumindest einmal im Jahr auf ein paar Wochen sattessen zu können. Sozusagen zum Trost brachte der angehende Tierarzt seinen Kollegen von jedem Auslandsaufenthalt ein großes Paket Lebensmittel mit. Es waren bescheidene, aber vom ganzen Herzen ausgekostete Freuden, wenn diese Lebensmittel zu einem "fürstlichen Mahl" verkocht und im Freundeskreis verspeist wurden.

Im Jänner 1950 wurde Walter Jurcik Diplomtierarzt und wenig später in den Gemeindedienst als Kommissär der Magistratsabteilung 60 aufgenommen. Neben seinem Dienst im Rahmen des Veterinäramtes arbeitete der Diplomtierarzt an seiner Dissertation und wurde im Herbst 1950 zum Doktor vet. promoviert.

Als alter Brigittenauer blieb er seinem Bezirk treu und versah dort von 1955 bis 1963 die Dienste eines Amtsarztes. Seit 1963 ist der nunmehrige Oberveterinärarzt Chef aller Amtsarzte in den Wiener Bezirken. Natürlich eröffnete er auch in der Brigittenau seine Privatpraxis. "Sie ist mein seelischer Ausgleich nach den vielen Stunden am Schreibtisch, den zahllosen Besprechungen und veterinärmedizinischen Beratungen im Rahmen des Gemeindedienstes und meiner Arbeit in der Tierärztekammer", ist die Meinung dieses jüngsten Ehrenbürgers der Tierärztlichen Hochschule.

Mit der Würde eines Ehrenbürgers wurde Oberveterinärarzt Dr. Jurcik ausgezeichnet, weil er seit seiner Promotion den Kontakt zur Hochschule und zu den Hochschulinteressen niemals abreißen ließ. Dank seiner Initiative gibt es beispielsweise im Rahmen der Tierärztekammer eine "Arbeitsgemeinschaft der Amtstierärzte" und "Referierabende für Kleintierpraktiker", die von Hochschulprofessoren betreut werden. Überdies ist es ihm zu verdanken, daß zwischen der Hochschule und der Stadt Wien eine ebenso rege wie fruchtbare Zusammenarbeit herrscht. Dr. Jurcik, seit zwei Jahren auch Mitglied der Boltzmann-Gesellschaft, regte auch eine für die gesamte Tierärzteschaft wichtige wissenschaftliche Forschungsarbeit an, die demnächst in Angriff genommen werden wird: sie wird sich mit den beruflichen Aussichten der Tierärzte in den kommenden 20 Jahren beschäftigen.

Gleichfalls zum Ehrenbürger der Tierärztlichen Hochschule Wien wurde der Generaldirektor der Zentralsparkasse, Kommerzialrat Dr. Josef Neubauer ernannt. Der im Jahr 1911 in St. Aegydt im Neuwald in Niederösterreich Geborene absolvierte die Realschule und danach die Hochschule für Welthandel, die er mit dem Grad eines Doktors der Handelswissenschaften abschloß. Im Jahr 1938 wurde Dr. Neubauer Angestellter der Girozentrale der Österreichischen Sparkassen, 1945 zu deren Prokurist ernannt. Nach dem er den Spargiroverkehr in Österreich reorganisiert hatte, avancierte er im Jahr 1951 zum Direktor-Stellvertreter der Anstalt und wurde 1952 zur Organisation der Zentralstelle zur Sparkassenwerbung und der Betriebswirtschaftlichen Abteilung in den Hauptverband der österreichischen Sparkassen berufen. Im Jahr 1955

wurde er mit der Leitung der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien betraut. 1967 in Anerkennung für seine Verdienste um die österreichische Wirtschaft mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet, erhielt er nun mit die Würde des Ehrenbürgers verliehen, weil er sich um die wirtschaftlichen Belange der Tierärztlichen Hochschule besonders verdient gemacht hat.

Beide Herren erhielten aus den Händen Seiner Magnifizenz im Rahmeh des Festaktes im Wiener Musikvereinsaal die Ehrenurkunden überreicht.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 13. bis 19. Mai
 =====

9. Mai (RK)

Montag, 13. Mai:

- 18.00 Uhr, Musikakademie Vortragssaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Renate Kramer-Preisenhammer (Schubert, Weber, Rameau, Bach, Mozart, Beethoven, Chopin, Debussy, Dvořák)
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte), Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Paganini, Wieniawsky, Brahms, Chatchaturian)
- 19.00 Uhr, VHS Hietzing, Volkshochschule Hietzing - Kulturamt: "Mit dem Wienerlied durch Wien und seine Geschichte"; Emmy Denk und Jörg Maria Berg (Gesang) Leopold Grossmann (Klavier)
- 19.00 Uhr, Konservatorium Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Gesangsklasse Hilde Zadek
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Schubertsaal, Klavierabend Blurette von Bukowitz, Brasilien (Haydn: Sonate Es-Dur; Beethoven: Sonate C-Dur op.53; Villa-Lobos: Zwei brasilianische Tänze; Chopin: Phantasie f-Moll op.49; Schumann: Sonate g-Moll op.22)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal, "Kammermusik für Gitarre und Streicher"; Brigitte Zaczek (Gitarre) und das Rantos-Quartett (Haydn, Boccherini, Castelnuovo-Tedesco)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal., Wiener Konzerthausgesellschaft: 7. Konzert im Zyklus VI; Ensemble "Concentus Musicus", Rotraud Hansmann (Sopran), Meriel Dickinson (Alt), Kurt Equiluz (Tenor), Max van Egmond (Baß), Isolde Ahlgrimm, Herbert Tachezi und Alfred Mitterhofer, Cembali (H.S. Bach:Konzert für drei Cembali d-Moll; Triosonate G-Dur; Konzert d-Moll; "Herkules auf dem Scheidewege")

Dienstag, 14. Mai:

- 14.00 Uhr, Konservatorium Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Fachprüfung Amalia Kalatheri (Gesangsklasse Judith Hellwig)
8.
 18.30 Uhr, Palais Palffy, Beethovensaal, Österreichisches Kulturzentrum: "Premiere der Jugend"; Studierende des Konservatoriums der Stadt Wien (Mozart, Schubert, Schumann, Brahms, R. Strauss, Hindemith)

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Edith Steinbauer (Bruch, Ysaye, Chatchaturian, Hindemith, Hofmeister)
- 19.00 Uhr, Musikakademie Vortragssaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend Oskar Tarrago der Klasse Dieter Weber (Beethoven, Brahms, Chopin, Debussy)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Musikalische Jugend Österreichs: 8. Konzert im Zyklus XIII; Ensemble MW 2 (Walacinski: Canzona; Haubenstock-Ramati: Interpolation; Andriessen: Registers; Castiglioni: Gymel; Cage: Amores; Bussoti: "Piano pieces for David Tudor"; Schäffer: TIS - MW 2)
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: Sonderkonzert im Zyklus VIII; Klavierabend Leonard Hokanson (Bartók: 15 ungarische Bauernlieder; Haydn: Sonate As-Dur; Schubert: Sonate a-Moll op.42; Strawinsky: Sérénade en la; Prokofieff: 3. Sonate a-Moll op.28; Chopin: Ballade Nr. 4 fis-Moll op.52)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal, Österreichischer Gewerkschaftsbund: Voraufführung des 6. Quartett-Abends der GdM; Weller-Quartett (Schubert, - Mozart, Brahms - Programm siehe 15. Mai)
- 20.00 Uhr, Klaviersalon Gerstbauer 1, Bäckerstraße 7, Liederabend Peter Stummer (Bariton) Eleonore Müller (Rezitation), am Flügel Wilhelm Hübner-Langenbruck (Brahms: "Die schöne Magelone")

Mittwoch, 15. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Liederabend der Klasse für Lied und Oratorium Robert Schollum (Schubert, Schumann, Wolf, Schönberg, Weber, Weismann)
- 19.00 Uhr, Konservatorium Konzertsaal, Konservatorium der Stadt Wien: Jahreskonzert der Musikschule Brigittenau
- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert, Domorganist Professor Wilhelm Mück
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal, Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Konzert des Weller-Quartetts (Schubert: Streichquartett Es-Dur op.125/1; Mozart: Streichquartett D-Dur KV 575; Brahms: Streichquartett a-Moll op.51/2)
- 20.00 Uhr, Kulturzentrum 1, Annagasse 20, Internationales Kulturzentrum: "Portrait eines Dirigenten", Schallplattenabend Otto Klemperer

Donnerstag, 16. Mai:

- 18.00 Uhr, Musikakademie Vortragssaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Dr.h.c. Erich Schulze (München) "Die urheberrechtlichen Verwertungsgesellschaften" (mit Ton- und Filmaufnahmen)
- 18.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Verband der Elternvereine: Schülerkonzert
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Günther Eichler (Mozart, Bruch, Spohr, Bartók)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal, Liederabend Christof Schuppler (Bariton), am Flügel Hanna Solisch (Schubert, Schumann, R. Strauss)
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: Festkonzert für Peter Kreuder; Wiener Rundfunkorchester, Monique Lobasa (Sopran) Rudolf Christ (Tenor), Dirigenten Heinz Sandauer und Peter Kreuder
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmsaal, Musikalische Jugend Österreichs: 6. Konzert im Zyklus X (verschoben vom 13. Mai); Das Weller-Quartett (Schubert, Mozart, Brahms - Programm siehe 15. Mai)
- 19.30 Uhr, Österreichisch-Polnische Gesellschaft, 1, Biberstraße 4; Operettenabend Grazyna Jucewicz (Sopran), Zdzislaw Zaczek (Tenor), an der Orgel und am Flügel Janusch Sent.

Freitag, 17. Mai:

- 18.00 Uhr, Musikakademie Zimmer 318, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortrag Robert Schollum in der Reihe "Musik des 20. Jahrhunderts" (Boulez: "Le marteau sans maître")
- 18.30 Uhr, Musikakademie Vortragssaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Viola-Abend der Klasse Jürgen Geise
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer
- 19.00 Uhr, Konservatorium Vortragssaal, Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Violinklasse Hertha Binder
- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus Großer Sendesaal, Österreichischer Rundfunk: 7. Konzert im Zyklus IV; N.Ö.-Tonkünstlerorchester, Rold Eichler (Klarinette), Dirigent Dr. Gustav Koslik (Hermann Reiter: Divertimento; Albert Reiter: Klarinettenkonzert; Wilhelm Waldstein: Lyrische Passacaglia; Theodor Berger: Impressionen für Orchester)

- 19.30 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal, Konzertvereinigung blinder Künstler: Solistenkonzert
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahmssaal, Gesellschaft der Musikfreunde: Wiederholung des 6. Konzertes des Weller-Quartetts (Schubert, Mozart, Brahms - Programm siehe 15. Mai)
- 20.00 Uhr, Gesellschaft für Musik, 1, Hanuschgasse 3, Wiener Musikakademie - Österreichische Gesellschaft für Musik: Vortrag Dr. Oswald Jonas "Brahms als Herausgeber"; mitwirkend Eduard Melkus (Violine) und Gershon Jarecki (Klavier)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Musikalische Jugend Österreichs: 5. Konzert im Jazz-Zyklus; Francis-Boland-Big-Band: Francy Boland, Kenny Clark

Samstag, 18. Mai:

- 16.00 Uhr, Musikverein Großer Saal, Gesellschaft der Musikfreunde: 6. Konzert im Internationalen Orchester- und Chorzyklus; Wiener Symphoniker, Singverein der GdM, Martina Arroyo (Sopran), Christa Ludwig (Alt), Luciano Pavarotti (Tenor), Martti Talvelle (Baß), Dirigent Claudio Abbado (Verdi:Requiem)
- 19.00 Uhr, Musikakademie (Seilerstätte) Festsaal, Wiener Akademie für Musik - Gesellschaft für Musiktheater: "Klassische indische Tänze"; Solistin: Ritha Devi
- 19.30 Uhr, Wiener Urania, Klubsaal, Volkshochschule Wiener Urania: Kompositionsabend Josef Emil Syrowatka; Traute Skladal (Sopran), Elisabeth Spiller (Klavier), Dr. Hans Wawrzik (Liedbegleitung)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, Stimmen der Welt Festival Flamenco Gitano (spanische Zigeuner-Folklore)
- 19.30 Uhr, Musikverein Brahmssaal, Gesellschaft der Musikfreunde: Liederabend Jess Thomas, am Flügel Dr. Erik Werba (Furcell, Brahms, Britten, Barber, Hindemith, Berg, R. Strauss)
- 20.30 Uhr, Rathausplatz, Wiener Festwochen - Direktion: Feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen; Wiener Symphoniker, Wiener Staatsopernballett, Dirigent Max Heider (Kaufmann, Rossini, Mozart, Mendelssohn, Brahms, Johann Strauß)

Sonntag, 19. Mai:

- 11.00 Uhr, Musikverein Großer Saal, Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Eröffnungskonzert; Wiener Philharmoniker, Dirigent Dr. Otto Klemperer (Bach: 1. Brandenburgisches Konzert; Mozart: Serenade für acht Bläser c-Moll KV 388; Mozart: Jupiter-Symphonie C-Dur KV 551)

- 11.00 Uhr, Wiener Urania, Mittlerer Saal, Volkshochschule
Wiener Urania.- Kulturredaktion: "Lieder der Völker" -
Rumänien; Ileana Cotrubas (Sopran), Ionel Pantea
(Baß), Vortrag und am Flügel Dr. Erik Werba
- 15.00 Uhr, Konzerthaus Schubertsaal, Schülerkonzert Maria
Kilinger
- 19.30 Uhr, Musikverein Großer Saal, Wiener Festwochen - Gesell-
schaft der Musikfreunde: Chor-Orchesterkonzert;
Wiener Symphoniker, Singverein der GdM, Martina
Arroyo (Sopran), Christa Ludwig (Alt), Luciano
Pavarotti (Tenor), Martti Talvela (Baß), Dirigent
Claudio Abbado (Verdi: Requiem)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Großer Saal, "Stimmen der Welt";
Festival Flamenco Gitano (spanische Zigeuner-
Folklore)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus Mozartsaal, Wiener Festwochen:
Vortragsabend Elfriede Ott, am Flügel Dr. Erik Werba;
"Die lustigen Klassiker" (Arien, Lieder, Couplets,
Parodien aus London, Paris und vor allem aus Wien)

- - -

DM-Anleihe der Stadt Wien bereits vollgezeichnet
=====

9. Mai (RK) Die Stadt Wien legt in der Zeit vom 13. bis 18. Mai in der Bundesrepublik Deutschland eine siebenprozentige Anleihe von 60 Millionen DM auf. Nach den uns zugegangenen Informationen ist diese Anleihe bereits voll geseichnet.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

9. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Blätterspinat 4 S je Kilogramm, Karfiol 3 bis 5 S, Neusiedler-Salat 1 S je Stück.

Obst: Äpfel Tafelware 6 bis 10, Wirtschaftsware 1.20 bis 5 S, Bananen 7 bis 8 S, Orangen 6 S je Kilogramm.

- - -

Rindernachmarkt vom 9. Mai
=====

9. Mai (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Pferdenachmarkt vom 9. Mai
=====

9. Mai (RK) Inland kein Auftrieb, vom Auslandsschlachthof 14 Stück Pferde aus Jugoslawien zum Preis von 8 bis 11 Schilling je Kilogramm.

- - -

Schweinenachmarkt vom 9. Mai
=====

9. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren 155, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles, Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Wiener Zeitungen gratulieren der Tramway

9. Mai (RK) Der Wiener Straßenbahn, die gestern ihren 100. Geburtstag hatte und ihn übermorgen im Rahmen eines Festzuges zu feiern gedenkt, haben sich einige Wiener Tageszeitungen als Gratulanten angeschlossen. So werden im Festzug die Presse, das Volksblatt, die Arbeiter Zeitung, die Wiener Zeitung, die Neue Zeitung, die Volksstimme und das Kleine Blatt - welches ja zur Zeit mit Hilfe der Fahrgäste den freundlichsten Wiener Schaffner sucht - in geschmückten Loren dem Geburtstagskind ihre Reverenz erweisen.

Zur Tramwaygeburtstagsfeier, die ein wahres Volksfest zu werden verspricht, laufen übrigens täglich neue Gratulations- und Teilnehmerwünsche ein. So haben z.B. Wirtschaft und Gewerbe der Mariahilfer Straße nicht weniger als fünf feste "Straßensperren" in Vorbereitung, die auf humorvolle Art und Weise und den historischen Charakter wahrend, dem Wettrennen der Tramway und den Autoveteranen den Weg verstellen. Aber auch auf den Gehsteigen wird sich einiges tun, denn von Wäschermädeln angefangen, bis zu Schusterbuben wird man Figuren aus den letzten Jahren bewundern können.

Festzug für Fußgänger

Um dem erwarteten Andrang der Zuschauer begegnen zu können und um einen möglichst reibungslosen Ablauf des Zuges zu gewährleisten, hat die Wiener Polizei einige Verkehrsmaßnahmen festgelegt und Umleitungen vorbereitet. So wird in der Stiftgasse ab 11. Mai 0 Uhr zwischen Lindengasse und Mariahilfer Straße ein Halteverbot auf beiden Seiten erlassen. Auf die Dauer des Festzuges selbst wird am Samstag zwischen 13,45 Uhr und ca. 16,30 Uhr die Mariahilfer Straße zwischen Getreidemarkt und Gürtel für den allgemeinen Fahrzeugverkehr gesperrt. Der äußere Teil der Mariahilfer Straße zwischen Gürtel und Winckelmannstraße wird ebenfalls gesperrt, jedoch erst wenn der Festzug beim Innengürtel eingetroffen ist. (etwa 15 Uhr)

Selbstverständlich wird der Querverkehr lediglich verhalten, so daß sich an den wichtigsten Verkehrswegen zwischen 7. und 6. Bezirk kaum Stauungen ergeben werden: In der Neubaugasse und auf

dem Gürtel wird der Festzug selbst dem Individualverkehr zuliebe "zerstückelt". Auf die Dauer der Auflösung des Festzuges vor dem Betriebsbahnhof Rudolfsheim wird der dortige Individualverkehr in die Winckelmannstraße abgeleitet.

Verkehrsbetriebe zum Tramwaygeburtstag

Die Wiener Stadtwerke - Verkehrsbetriebe werden in der Zeit von 14 bis 16,30 Uhr die über die Mariahilfer Straße führenden Straßenbahnlinien 52 und 58 einstellen. Sie verkehren also nur zwischen Baumgarten bzw. Unter St. Veit und dem Bahnhof Rudolfsheim. Die Straßenbahnlinie 5 wird zwischen Praterstern und Stadtbahnstation Josefstädter-Straße kurz geführt. Desgleich die Autobuslinie 4 zwischen Praterstraße und Babenbergerstraße. Für die Dauer des Festzuges wird jedoch ein verstärktes Angebot der Autobusse der Linie 57 bestehen, um den Verkehrsausfall auf der Mariahilfer Straße wettzumachen.

Sofort nach Durchfahrt des Festzuges wird die Mariahilfer Straße in stadteinwärtsführender Richtung streckenweise freigegeben. Mit einer Beendigung der Sperren im Teil Getreidemarkt - Innengürtel kann ab etwa 15,30 Uhr gerechnet werden.

- - -

Zwei neue Schulen in Wien eröffnet

=====

9. Mai (RK) Der heutige Tag war für den 22. Bezirk ein ganz großer Tag: Im Laufe des Vormittags wurden von Bürgermeister Bruno Marek die Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen der Stadt Wien in der Georg Bilgeri-Straße und die Volksschule für Knaben und Mädchen der Stadt Wien in der Klenaugasse offiziell ihren Bestimmungen übergeben.

Bezirksvorsteher Rudolf Köppl konnte bei diesen Festakten Bürgermeister Bruno Marek, den Präsidenten des Wiener Landtages, Dr. Wilhelm Stemmer, die Stadträte Maria Jacobi und Gertrude Sandner, den geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Dr. Max Neugebauer, Vizepräsidenten Prof. Markus Bittner, mehrere Mitglieder des Nationalrates, des Bundesrates, des Wiener Gemeinderates, Bezirksräte und viele Eltern willkommen heißen.

In beiden Feierstunden sorgten Schüler und Schülerinnen der jeweiligen Schulen mit mündlichen und gesanglichen Vorträgen für einen feierlichen Rahmen.

Bezirksvorsteher Rudolf Köppl betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß er den Vorwurf einer Wiener Tageszeitung, diese beiden Schulen im 22. Bezirk seien zu spät geplant und zu spät gebaut worden, zurückweisen muß. Trotz der durch die starke Bautätigkeit im 22. Bezirk verursachten enormen Zuwanderung hat es am Schulsektor keine Schwierigkeiten gegeben, so daß auch kein Wechselunterricht notwendig war.

Kulturstadträtin Gertrude Sandner erklärte in ihrer Ansprache, daß die Eröffnung einer neuen Schule im Alltag eines Kulturstadtrates eine besondere Rolle spiele. "Ich freue mich aber auch als ehemalige Lehrerin", sagte Stadträtin Sandner, "mit Ihnen und für Sie über dieses neue, schöne Gebäude, das nun mit Leben erfüllt ist. Und das, glaube ich, ist das Wesentliche an einer Schule - nicht die Schale, das Bauwerk an sich, sondern der Geist der darin herrscht, die Atmosphäre - von Lehrern, Schülern und Eltern gleichermaßen getragen und geprägt. Möge dieser gute Geist der Zusammenarbeit, der verständnisvollen und verstehenden Gemeinschaft, in diesem Hause heimisch sein und heimisch bleiben."

Zur Schulsituation des 22. Bezirkes führte Kulturstadträtin Sandner aus:

"Der 22. Bezirk weist die zweitstärkste prozentuelle Bevölkerungsvermehrung unter allen Wiener Bezirken, und zwar fast 34 Prozent auf. Diese Tatsache mußte sich auch auf den Schulbausektor auswirken. Diese Schule hier ist der 7. Schulneubau, den die Gemeinde Wien seit dem Jahre 1945 im 22. Bezirk fertiggestellt hat. Gleichzeitig mit diesem Neubau wurden auch die neue 8-klassige Volksschule in der Klenaugasse in Betrieb genommen, die ebenfalls heute offiziell ihrer Bestimmung übergeben wird. Somit besitzt der 22. Bezirk insgesamt 15 Schulgebäude, in denen 18 öffentliche allgemeinbildende Pflichtschulen mit 6.120 Schülern untergebracht sind. Da mit einem weiteren Ansteigen der Wohnbautätigkeit zu rechnen ist, werden in der nächsten Zukunft im 22. Bezirk noch einige neue Schulen errichtet. In Bau befinden sich bereits die Schule für den Polytechnischen Lehrgang in der Winzingerrodestraße. Im März 1968 wurde der Schulpavillon in Breitenlee fertiggestellt. Durch diesen Pavillon wurde ein Abteilungsunterricht in der Volksschule Breitenleer Straße 263 vermieden. Weitere zwei Schulneubauten befinden sich bereits im Planungsstadium".

Schwerpunkt: Neubau von Schulen

"Aus diesen Tatsachen zeichnet sich auf dem Schulbausektor ein bisher noch nie erreichter Umfang ab. Daß sich der Schwerpunkt der Aufgaben der Gemeinde Wien als Schulerhalter auf den Neubau von Schulen verlegen muß, hat seine Ursache darin, daß die Entstehung neuer Wohnviertel in den Randbezirken sich naturgemäß auf den Schulraumbedarf stark auswirkt. Dies kommt in der Streuung der Schulneubauten deutlich zum Ausdruck. Von den insgesamt 29 heuer auf dem Programm stehenden Schulneubauten, es handelt sich um 14 Bauten, die fortgesetzt, 10 Bauten die heuer begonnen werden, und 5 Schulen im Planungsstadium, liegen nämlich sechs im 22., sechs im 21., vier im 10., drei im 23., drei im 11., zwei im 19. Bezirk und je einer im 8., 12., 13., 14., und 20. Bezirk.

./.

Der Durchschnittstyp ist jedoch die achtklassige Schule mit Erweiterungsfähigkeit. Diese etappenweise Errichtung von Schulneubauten liegt darin begründet, daß man trotz gewissenhaftester Schätzung unter Berücksichtigung aller Erfahrungswerte den Schülerzuwachs, den eine neue Wohnhausanlage bringt, nicht exakt vorausberechnen kann. Es erscheint daher im Interesse einer wirtschaftlichen Verwendung von Steuergeldern bei solchen Schulbauvorhaben geboten, zunächst für den zu erwartenden Mindestbedarf an Schulraum vorzusorgen, die Schule unter vorheriger Bedachtnahme auf einen entsprechend großen Schulbauplatz ausbaufähig zu gestalten und erst im Bedarfsfalle entsprechend zu erweitern.

Neben den Schulneubauten dürfen aber auch die Erhaltung der Schulgebäude, deren Einrichtung, die Anschaffung von Büchern und Lehrmitteln usw. nicht vergessen werden. Die Schulneubauten und die steigenden Schülerzahlen bewirken, daß sich der Gesamtaufwand für die Pflichtschulen von Jahr zu Jahr erhöht. Für 1968 sind Ausgaben in der Höhe von rund 300 Millionen Schilling vorgesehen."

Die Kulturstadträtin schloß ihre Ausführung mit einem herzlichen Dank an alle, die an diesem Schulbau beteiligt waren. Sie wünschte dem Lehrkörper ein schönes und erfolgreiches Wirken in einer von guter Zusammenarbeit geprägten Atmosphäre und den in diesen Schulen wohnenden Kindern eine frohe und glückliche Zukunft.

Bürgermeister Bruno Marek befaßte sich in seiner Rede mit dem OECD-Bericht, in dem Untersuchungen über die Bildungsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern Europas angestellt wurden und in dem festgestellt wurde, daß in Österreich ein Bildungsnotstand herrscht. Er stellte fest, daß von dem im OECD-Bericht angeführten Bildungsnotstand in Wien dank weitsichtiger Planung der Stadtverwaltung nicht die Rede sein kann. Obwohl nach dem Krieg in dieser Stadt mehr als die Hälfte aller Schulen zerstört und unbrauchbar waren, konnten schon bis 1950 100 Schulen generalüberholt und renoviert werden. Die steigenden Ausgaben am Schulneubausektor, die im heurigen Jahr mit 109 Millionen Schilling einen neuen Höhepunkt erreichen, zeigen, welche große Aufmerksamkeit die Wiener Stadtverwaltung diesem Problem schenkt.

Neben dem Schulbau wird jedoch auch der Wohnbau weiter fortgesetzt, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, in gesunden Wohnungen und ruhiger familiärer Umgebung aufwachsen zu können.

"Der 22. Bezirk hat in den letzten Jahren eine dynamische Entwicklung genommen", setzte Bürgermeister Bruno Marek fort, "und es ist für mich ein großes Erlebnis, hier diese vielen Neubauten zu sehen".

Der Bürgermeister kam dann auf die Investitionstätigkeit der Stadt Wien zu sprechen und verwies in diesem Zusammenhang auf die im heurigen Jahr für diesen Zweck zur Verfügung gestellten vier Milliarden Schilling.

Zum Schluß seiner Ausführungen sprach er namens der Stadtverwaltung allen an diesen Schulbauten Beteiligten seinen herzlichen Dank aus und erklärte die Schulen für eröffnet.

Dr. Max Neugebauer bedankte sich als geschäftsführender Präsident des Wiener Stadtschulrates für diese Schulen und betonte, daß es noch oft Gelegenheit geben wird, zu diesem Dank. Er wisse, daß der Betrag von etwas mehr als 100 Millionen Schilling jährlich eine ständige Ausgabenpost im Wiener Budget ist.

Für 1967/68 18.000 Schüler eingeschrieben

Wie notwendig dieser Schulneubau ist geht schon daraus hervor, daß anstelle der bisher jährlich neu eingeschriebenen 10.000 Schüler für den heurigen Herbst 18.000 angemeldet wurden.

"Ich bin überzeugt", sagte Dr. Neugebauer, "daß sich die Stadt Wien ihrer großen Verantwortung auf diesem Gebiet bewußt ist und ihr auch nachkommen wird."

Nachdem sich Dr. Neugebauer mit der historischen Entwicklung dieses Wiener Stadtteils befaßt hatte, kam er auf das Problem des Lehrermangels zu sprechen und betonte, daß alles unternommen werden müsse, um diesen Beruf anziehender zu gestalten. Aufgabe der Lehrer wird es sein, die Jugend in diesem Bezirk zu verwurzeln.

Die Eröffnung von Schulen ist schon zur Selbstverständlichkeit geworden, und das ist das beste Zeichen, daß die Wiener Stadtverwaltung gute Arbeit leistet.

Dr. Neugebauer gab seiner großen Freude darüber Ausdruck, daß noch heuer in der Wagramer-Straße mit dem Bau eines Realgymnasiums begonnen werde.

"Ich hoffe," schloß Dr. Neugebauer seine Ausführungen, "daß die Lehrer in diesen Schulen in ihrer Arbeit viel Freude und die Kinder einen guten Lernerfolg haben werden".

Morgen wird um 10 Uhr vormittags die Volks- und Hauptschule für Knaben und Mädchen der Stadt Wien, in Wien 10, Migerkastraße-Fernkorngasse, von Bürgermeister Marek eröffnet.

- - -

20.000 Picasso - Besucher
=====

9. Mai (RK) Heute nachmittag wurde in der Picasso-Ausstellung im Österreichischen Museum für Angewandte Kunst, in der Weiskirchnerstraße, der 20.000-Besucher begrüßt.

Die zweiundzwanzigjährige Architekturstudentin Christine Brigasky erhielt vom Kulturamt der Stadt Wien das Buch "Picasso" von Gaston Diehl..

Fräulein Brigitte Brigasky, die an der technischen Hochschule in Wien Architektur studiert, erklärte, daß sie ständige Ausstellungsbesucherin sei, jedoch noch nie irgend etwas gewonnen habe.

- - -